

ABSCHLUSS-  
BERICHT  
2016

ENTWICKLUNGSPROJEKT

DARKHAN  
IN DER  
MONGOLEI.



## DARKHAN IN ZAHLEN UND FAKTEN

Projektname: Darkhan  
Region: Darkhan  
Land: Mongolei

---

Menschen im Projektgebiet: 43 000  
Projektbeginn: 2002  
Projektübergabe: 2016  
Projektstand: Phase 3  
Projektinvestitionen total: rund CHF 5,5 Mio.

---

Projektschwerpunkte:

- o Kinderrechte + Kinderschutz
  - o Wasser + Hygiene
  - o Gesundheit + Ernährung
  - o Bildung + Einkommen
- 

Quelle Zahlen: Evaluationsbericht Darkhan 2016

91 %

DER KLEINKINDER  
HABEN EINE IHREM ALTER  
ENTSPRECHENDE  
GRÖSSE.

93 %

DER HAUSHALTE  
HABEN ZUGANG ZU  
SAUBEREM  
WASSER.

68 %

DER FAMILIEN KÖNNEN  
IHRE KINDER  
VERSORGEN.





1 | Eine Kampagne brachte Schulkindern Werte und angemessenes Verhalten nahe. Ein Kind sagt: «Wir wussten kaum was über Einheit und gegenseitigen Respekt. Jetzt helfen wir einander, und unsere Beziehungen sind viel besser.» 2 | Im Journalismus-Club lernen Kinder, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln. Sie üben z. B. öffentliches Auftreten und gestalten Fernsehprogramme. 3 | Kinder mit Behinderungen werden in einem Zentrum des Sozialamts halbtags betreut. Dort werden sie gefördert und ihre Mütter können arbeiten.

## ERGEBNISSE DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

**Dank unserer Spenderinnen und Spendern konnten wir beachtliche Erfolge erzielen.**



### Kinderrechte + Kinderschutz

Ziel: Jedes Kind soll respektiert und vor Missbrauch geschützt werden.

Vor Projektbeginn wusste die Bevölkerung kaum über Kinderrechte Bescheid, und es gab nur wenige Anlaufstellen für Kinder, die Schutz brauchten. Auch war die Meinung der Kinder nicht gefragt.

World Vision sensibilisierte die Bevölkerung für das Thema und initiierte Kinderschutzkomitees. In diesen Komitees engagieren sich Polizeibeamte, Sozialarbeiter, Kinderärzte, Lehrer und Mitglieder privater Organisationen. Kinder und Jugendliche lernten in Kinderclubs ihre Rechte kennen und erarbeiteten Projekte, um zur Umsetzung der Rechte in ihrer Region beizutragen. Sekundarschüler lernten, sich vor Risiken und Gefahren im Alltag sowie bei Naturkatastrophen zu schützen. Sie lernten auch, ihr Wissen anderen weiterzugeben. Dieses Projekt war so erfolgreich, dass die Regierung es im ganzen Land einführen will.

### Was wir erreicht haben

- Zu den Kinderrechten gehört auch das Recht auf Identität. Die Rate der Kinder mit Geburtsurkunde stieg von 80,3% (2003) auf 96,9% (2016).
- Die Kinderschutzkomitees haben u.a. Schulungen zur Reduktion von Kriminalität für Jugendliche, Behördenmitglieder und Eltern durchgeführt. 1481 gefährdete Jugendliche wurden betreut.



### Wasser + Hygiene

Ziel: Jedes Kind hat Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen.

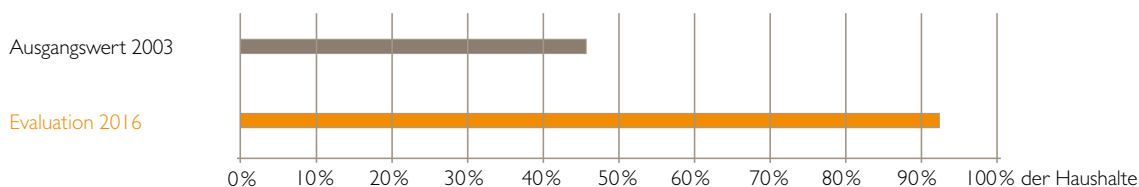
Unzureichendes Wissen über Hygiene führte zu eigentlich vermeidbaren Krankheiten. Viele Haushalte hatten kein fließendes Wasser, und die Kinder mussten es von weit entfernten Wasserstellen holen. Auch geeignete Toiletten fehlten in den Quartieren mit traditionellen Jurten.

World Vision setzte sich für Verbesserungen im Bereich Wasser, sanitäre Anlagen und Hygiene ein. Die Bevölkerung lernte, wie wichtig Hygiene für die Gesundheit ihrer Kinder ist und was sie dazu beitragen können. Durch die Installation von Brunnen erhielten die Familien Zugang zu sauberem Wasser. Massnahmen zur Abfallentsorgung und Sauberkeit in den Quartieren reduzierten Krankheitsquellen. World Vision half den Familien, hygienische Toiletten zu bauen.

### Was wir erreicht haben

- Die Rate der Haushalte mit Zugang zu sauberem Wasser stieg von 45,8% (2003) auf 92,5% (2016).
- World Vision installierte 10 Trinkwasserbrunnen in vier Quartieren.
- Die ersten Familien bauten im Rahmen eines Hausbau-Projektes Biolatrinen, andere folgten ihrem Beispiel.

### PROZENTSATZ DER HAUSHALTE MIT ZUGANG ZU SAUBEREM WASSER.





4 | 980 Familien begannen dank Schulungen mit dem Gemüseanbau. Einige Familien schlossen sich in Gartengruppen zusammen, die von World Vision 22 Gewächshäuser erhielten. 5 | World Vision unterstützte 24 obdachlose Familien mit dem Bau kleiner Häuser und half weiteren 281 Familien mit Baumaterialien für Reparaturen. 6 | 3800 Teenager befassten sich an Veranstaltungen des Kinderparlaments mit den Themen Nächstenliebe, gute Beziehungen und Respekt füreinander.



### Gesundheit + Ernährung

Ziel: Jedes Kind erhält eine medizinische Grundversorgung und ist ausreichend sowie ausgewogen ernährt.

Bei Projektbeginn waren viele Menschen nicht ausgewogen ernährt und ihnen fehlten wichtige Nährstoffe. Tuberkulose und Alkoholmissbrauch stürzten Familien ins Elend.

World Vision informierte die Bevölkerung durch Radioprogramme über gesundes Verhalten. Als Folge liessen sich mehr Menschen auf Tuberkulose testen. Anti-Alkoholprogramme halfen Betroffenen und ihren Familien wieder auf die Beine. Schwangerschaftskurse und Ernährungsclubs für Mütter wurden eingeführt.

#### Was wir erreicht haben

- Die Rate der Kinder unter 5 Jahren mit den Standardimpfungen stieg von 56,6% (2003) auf 91,5% (2016).
- Die Rate der Kinder unter 5 Jahren, die als Folge von Mangelernährung zu klein für ihr Alter waren, sank von 22,5% (2000, nationale Erhebung) auf 8,7% (2014).
- Die Rate der untergewichtigen Kinder sank im gleichen Zeitraum von 5,7% auf 1,6%.
- 6 134 Menschen wurden für Mutter-Kind-Gesundheit sensibilisiert.
- 80 Mütter wurden zu Ernährungsclub-Leiterinnen ausgebildet. Sie bringen jungen Müttern bei, ihre Kinder ausgewogen zu ernähren.



### Bildung + Einkommen

Ziel: Jedes Kind hat Zugang zu einer Grundausbildung. Seine Eltern können die Familie dank einem ausreichenden Einkommen versorgen.

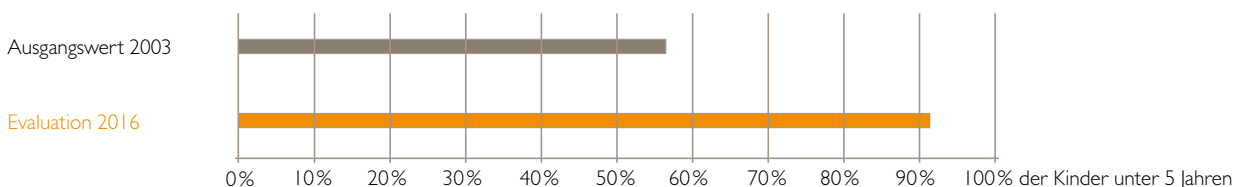
In den acht Stadtkreisen des Projektgebiets lebten als Folge der Einstellung der russischen Wirtschaftshilfe viele Familien in grosser Armut. Sie konnten ihren Kindern kaum eine altersgerechte Entwicklung ermöglichen. Auch während des Projektes schlossen Firmen und zahlreiche Arbeitsplätze gingen verloren.

World Vision bot den Familien Schulungen über Haushaltsbudget und Umgang mit Finanzen an und motivierte sie, sich zu Spar- und Darlehensgruppen zusammenzuschliessen. In landwirtschaftlichen Kursen lernten die Teilnehmer, Gemüse für Eigenbedarf und Verkauf in Gewächshäusern ertragreich anzubauen. Kindergärten wurden gebaut und Kindergärtnerinnen ausgebildet. Für die Grösseren wurde ein breites ausserschulisches Angebot zur Entwicklung ihrer Talente und Lebenskompetenzen aufgebaut.

#### Was wir erreicht haben

- Die Rate der Haushalte, die für die Grundbedürfnisse ihrer Kinder aufkommen können, stieg von 51,9% (2012) auf 67,7% (2016).
- Die im Projekt involvierten Familien gaben bei einer Befragung an, dass sie trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage ihr Einkommen verbessern konnten.

### PROZENTSATZ DER KINDER UNTER 5 JAHREN, DIE ALLE STANDARD-IMPFUNGEN ERHALTEN HABEN.





1 | World Vision führte das Entwicklungsprojekt in den acht ärmsten Stadtkreisen von Darkhan durch. 2 | Das World Vision-Team in Darkhan hat sich mit viel Fachwissen und persönlichem Engagement eingebracht. Im Hintergrund unsere Schweizer Mitarbeiterin Gianina Costa. 3 | Die Entdeckung und Entfaltung von Talenten trägt sehr zur gesunden Entwicklung von Kindern bei. World Vision hat darum ausserschulische Angebote für Musik, Kunst und Sport aufgebaut.

## DAS PROJEKT IN KÜRZE

Im Zentrum unseres langfristigen Entwicklungsprojekts Darkhan standen notleidende Kinder. Ihr Umfeld veränderte sich im Laufe der Projektdauer, so dass die Bedürfnisse der Kinder nun effektiver erfüllt werden. Nach 15-jähriger Zusammenarbeit mit Partnern und Ministerien übergeben wir das Projekt der lokalen Bevölkerung zur Weiterführung in Eigenverantwortung.

### Betreut und gefördert

Kinder aus den ärmsten Familien wurden regelmässig von einheimischen Freiwilligen besucht. Diese kontrollierten, wie sich die Kinder entwickelten und wo sie und ihre Familien Unterstützung brauchten. Sie sind so überzeugt von der Wirkung, dass sie auch in Zukunft damit weiterfahren.

### Projektmanagement

Das Projekt war in die nationale Arbeit von World Vision Mongolei eingebunden. Es wurde unter Einbezug der lokalen Bevölkerung von einheimischen Fachleuten durchgeführt und von Schweizer Programmverantwort-

lichen betreut. Bei Projektbeginn und am Ende der Projektphasen wurden Analysen der Situation gemacht, um die Fortschritte zu messen und die nächste Phase zu planen.

### Nachhaltigkeit

Die Projektarbeit wurde von Anfang an zusammen mit lokalen Behörden und Organisationen entwickelt. Diese wurden in Führung und Management mit einbezogen und geschult. Sie übernahmen im Laufe der Zeit immer mehr Verantwortung, um die weitere Entwicklung der Region sicherzustellen.

### Investitionsvolumen / Finanzierung

Das Budget über die ganze Projektdauer betrug rund 5,5 Millionen Franken. Dieses Projekt wurde durch Kinderpatenschaften sowie Projektspenden finanziert.

### Herausforderungen und Risiken

Die Kälte und der Schnee im langen Winter behinderten die Arbeit. Umzüge der Familien erschwerten das Monitoring der Kinder im Patenschaftsprogramm. Der sich täglich

ändernde Kurs zum Dollar verteuerte Güter. Wegen wechselnder Regierungen nach Wahlen und langsamer Prozesse bei den Behörden wurden Vereinbarungen verzögert oder abgesagt. World Vision verfügt über bewährte Kontrollsysteme, um einem Missbrauch von Finanzmitteln vorzubeugen.

### Partner

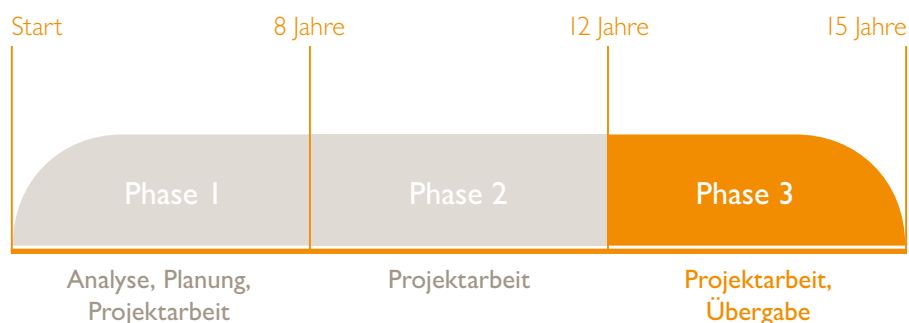
Bildungsministerium, Gesundheitsministerium, Gesundheitszentren, Kommission für Nothilfe und Katastrophen, Landwirtschaftsministerium, Kirchen, CBOs (community based organizations), Vision Fund (MFI), lokale und internationale NGOs (Habitat, CAMA, Eviin Khuch, Beginning of New Life).

### Wie es weiter geht

Die Spar- und Darlehensgruppen funktionieren selbstständig weiter und haben einen positiven Einfluss auf die weitere Entwicklung. Die Kinderschutzkomitees sind in Regierungsprogramme integriert. Das Sozialamt übernimmt die Arbeit für Kinder mit Behinderungen.

### Projektphasen

Zu Beginn des Entwicklungsprojektes führte World Vision gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung eine umfangreiche Bedarfserhebung durch. Am Ende der Phasen wurden Projektaktivitäten und aktuelle Situation ausgewertet, Fortschritte gemessen und die nächste Projektphase geplant. Über die Projektzeit von 15 Jahren gelang es, die Menschen vor Ort so zu integrieren und zu schulen, dass sie in der Lage sind, die Entwicklung ihrer Region selbstständig weiterzuführen.







1 | Enkhdulguun wurde 2006 ins Patenschaftsprogramm aufgenommen. 2 | Enkhdulguun nimmt an einem von World Vision angebotenen Journalismus-Club teil und lernt, die Kamera zu bedienen. 3 | Im Journalismus-Club hat Enkhdulguun (Mitte) nicht nur seine Fähigkeiten entwickelt, sondern auch Freunde gefunden.

## DER ANGEHENDE JOURNALIST

Ein Junge entdeckt seine Begabung im Kursangebot von World Vision.

Enkhdulguuns Eltern waren ein junges, arbeitsloses Ehepaar mit zwei kleinen Kindern, und so wurde Enkhdulguun 2006 in das Patenschaftsprogramm aufgenommen. Er nahm im Verlauf der Jahre an verschiedenen Aktivitäten und Projektangeboten teil. Der Höhepunkt ist für ihn ein Journalismus-Club für Kinder.

### Wunschtraum Journalist

Enkhdulguun (13) erzählt: «Ich war ein scheues Kind, das jeden Tag zur Schule ging, aber keine Freunde hatte. Irgendwie wuchs in mir der Wunschtraum, ein internationaler Journalist zu werden, der interessante Dinge aus anderen Ländern berichtet. Dabei hatte ich kaum eine Ahnung, was das eigentlich bedeutet.»

### Journalismus-Kurs

Seit Sommer 2015 macht er regelmässig beim Journalismus-Club mit, der von World Vision in Zusammenarbeit mit Schulen angeboten wird. Eine lokale Journalistin unterrichtet einzelne Module. Gemeinsam mit den anderen 30 Kindern lernt Enkhdulguun, frei zu reden, Schreiben, Textaufbau, Interviews zu führen, ein Programm zu gestalten und mit der technischen Ausrüstung umzugehen. Auch der Umgang mit Lampenfieber, die Recherche von Material sowie sicherer Umgang mit dem Internet und Facebook gehören dazu. 30 selbst produzierte kurze Sendungen über Kreativität, Selbstvertrauen, Sport oder Tiere wurden im Oktober landesweit ausgestrahlt.

### Neue Fähigkeiten

«Im Club habe ich nicht nur Freunde gewonnen, sondern auch gemerkt, dass ich mit meinen Fähigkeiten wichtig bin. Ich habe zudem entdeckt, wie viel Spass das Lesen machen kann. Früher habe ich kaum ein Buch in die Hand genommen, und jetzt habe ich alle Bücher, die in unserem Club aufliegen, schon gelesen, denn ich lerne gerne neue Dinge. Ich liebe die Arbeit hinter der Kamera, egal ob Foto oder Video», sagt Enkhdulguun strahlend.

«Ich war ein scheues Kind, das jeden Tag zur Schule ging, aber keine Freunde hatte. Im Club habe ich nicht nur Freunde gewonnen, sondern auch gemerkt, dass ich mit meinen Fähigkeiten wichtig bin. »

Enkhdulguun (13), Mongolei

WORLD VISION SCHWEIZ  
Kriesbachstrasse 30  
8600 Dübendorf  
T +41 44 510 15 15  
info@worldvision.ch  
www.worldvision.ch

facebook.com / WorldVisionSchweiz  
twitter.com / WorldVisionCH  
youtube.com / WorldVisionSchweiz

Spendenkonto: PC-Konto 80-142-0

WORLDVISION.CH

